Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

RETHINKING AFRICA
Foundation GmbH

Newsletter

September 2025

Afrika ist im Aufbruch

Wir möchten Sie mit dieser Ausgabe auf eine Reise durch Perspektiven, Chancen und konstruktive Impulse mitnehmen. Unsere Themen zeigen: **Energie, Rohstoffe** und **Tourismus** sind nicht nur Schlagworte, sie sind Bausteine einer veränderten Zukunft,
die wir gemeinsam verantwortungsvoll gestalten.

Solar-Boom in Afrika: China liefert - Afrika profitiert?

Ein aktuelles Briefing von Africa Table macht deutlich: Der Solarsektor in Afrika steht kurz vor einem echten Durchbruch. Laut Daten der Denkfabrik *Ember* haben afrikanische Staaten zwischen Juni 2024 und Juni 2025 15.032 Megawatt (MW) an Solarmodulen aus China importiert, ein Zuwachs von 60 % im Vergleich zum Vorjahr. Noch vor zwei Jahren lagen die Werte deutlich niedriger.

Besonders bemerkenswert: Diese Entwicklung beschränkt sich längst nicht mehr nur auf Südafrika, das seit Jahren eine Vorreiterrolle einnimmt. Länder wie Nigeria, Algerien, Sierra Leone und der Tschad haben ihre Importmengen massiv ausgeweitet. Allein Nigeria importierte über 1.700 MW, Algerien steigerte seine Einfuhren um das 33-Fache. In kleinen Staaten wie Sierra Leone oder Tschad könnten die neuen Solarimporte, sobald sie installiert sind, den Großteil des Strombedarfs decken.

Für Afrika ist das ein doppelter Wendepunkt: Einerseits ermöglicht der Solar-Boom eine Versorgungssicherheit, die dringend gebraucht wird, gerade in Ländern mit chronischen Stromengpässen. Andererseits birgt er Risiken neuer Abhängigkeiten von chinesischen Lieferketten. Hier eröffnet sich Raum für Europa und Deutschland: durch Investitionen in lokale Wertschöpfungsketten, Technologietransfer und Kooperationen, die über den bloßen Handel hinausgehen.

Der Bericht von Africa Table spricht von den „ersten echten Beweisen für einen Take-off“ der Solarenergie in Afrika. Für Europa bedeutet dies: Wer jetzt Partnerschaften aufbaut, kann Teil einer langfristigen Erfolgsgeschichte werden, nicht nur in Energiefragen, sondern auch für Beschäftigung und nachhaltige Entwicklung vor Ort.

Rohstoffe & Verantwortung:
Stimmen aus der F.A.Z. PRO Weltwirtschaft

Gastbeitrag von RTA Chairman Prof. Stefan Liebing und RTA CEO Dr. Holger Bingmann in der F.A.Z. PRO Weltwirtschaft

In der Debatte um Afrikas Rohstoffe haben Prof. Liebling und Dr. Bingmann jüngst in der F.A.Z. PRO Weltwirtschaft Stellung bezogen. In ihrem Gastbeitrag reagieren sie auf ein Interview mit Entwicklungsministerin Reem Alabali-Radovan und fordern ein stärkeres Engagement Deutschlands in den Rohstoffsektoren Afrikas.

Wesentliche Erkenntnisse und Herausforderungen:

- **Rohstoffabhängigkeit:** Deutschland ist stark abhängig von Importen für kritische Rohstoffe wie Kobalt, Lithium und Seltene Erden, die für die Elektromobilität und digitale Technologien essenziell sind.
- **Chinas Dominanz:** China kontrolliert einen Großteil der globalen Produktion dieser Rohstoffe. Ein Beispiel ist der Kongo, wo 15 von 19 Kobaltminen in chinesischem Besitz sind.
- **Handelsabkommen:** US-Präsident Trump sicherte sich im Gegenzug für Vermittlung im Kongo-Ruanda-Konflikt Zugang zu Rohstoffen, was die geopolitische Dimension der Rohstoffsicherung verdeutlicht.

Es wird empfohlen, dass Deutschland verstärkt in afrikanische Minen investiert, um die Rohstoffversorgung langfristig zu sichern und die Abhängigkeit von China zu verringern.
Der Artikel unterstreicht die Bedeutung einer aktiven Rohstoffstrategie und die Notwendigkeit, in afrikanische Bergbauprojekte zu investieren, um die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands zu gewährleisten.

Das Plädoyer: Es reicht nicht aus, lediglich zu betonen, dass Unternehmen auch in Afrika Chancen suchen sollten. Entscheidend sind langfristige Engagements, die über den Rohstoffzugang hinausgehen und zugleich Bildung, Infrastruktur sowie nachhaltige Entwicklung in den Partnerländern fördern.

Zum vollständigen Artikel:
Deutschland muss in Afrikas Minen investieren – FAZ PRO

Voice4Africa

Drei zentrale Impulse im Fokus

Voice4Africa im Deutschen Reiseverband (DRV)

Voice4Africa, die Initiative der Kleber Group, gegründet von Hanna Kleber, die zugleich zu den Gründungsmitgliedern von ReThinking Africa zählt, ist nun Mitglied im Deutschen Reiseverband (DRV), Deutschlands größtem Tourismus-Industrieverband. Hanna Kleber bringt die Stimme des Afrika-Tourismus dort als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses ein, eine starke Chance, afrikanische Perspektiven im Verbandsdiskurs zu verankern.

Partnerschaft für Gesundheit: Gesundes Afrika e.V.

Voice4Africa engagiert sich über Tourismus hinaus über eine Kooperation mit Gesundes Afrika e.V.: Gemeinsam stärken sie Projekte in Mutter-Kind-Gesundheit, medizinischer Aufklärung und Förderung lokaler Einrichtungen in afrikanischen Regionen, mit besonderem Fokus auf Frauen und Jugendliche.

Im Radio: FAIR TRAVEL: Gespräch über nachhaltigen Tourismus

Hanna Kleber war jüngst zentrale Interviewpartnerin beim Radiomagazin FAIR TRAVEL, dem einzigen regelmäßigen Radioprogramm zu nachhaltigem Reisen in Deutschland. Ihre Themen: Teilnahme an der UN-Tourismuskonferenz in Luanda, aktuelle Entwicklungen im afrikanischen Tourismus und das Engagement von Voice4Africa & ReThinking Africa.

Aktuell nachhören (auf Deutsch): Radio-Interview FAIR TRAVEL

ZAMGOLD
SUPER CEREAL
DRINK CLEAN WATER
TO PRESERVE HEALTH AND PREVENT DISEASE

Aktuelle Afrika-Kurzinfos:

Äthiopien nimmt Afrikas größten Wasserkraftdamm in Betrieb

Der Grand Ethiopian Renaissance Dam (GERD) liefert bis zu 5.150MW und soll Äthiopiens Elektrifizierung vorantreiben. Das Projekt wird zu 91% aus eigenen Mitteln finanziert und könnte das Land zum regionalen Stromexporteur machen.

Mehr erfahren

☀ **Solarenergie boomt: Finanzierung bleibt Schlüssel**

Afrika erreicht Rekorde bei Solarimporten und Ausbau. Experten warnen jedoch: Ohne massive Finanzierungsprogramme kann das volle Potenzial nicht realisiert werden.

Mehr erfahren

Afrikas Klima-Modell: Visionäre Initiative

Nach dem Rückzug der USA setzen afrikanische Staaten auf ein grünes, kooperatives Klimamodell. Ziel: Investitionen fördern, nachhaltige Entwicklung vorantreiben und global als Vorbild wirken.

Mehr erfahren

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.